



Best Place: Im Park des Denkhäus in Loccum ist reichlich Platz für die Open-Air-Veranstaltungen des „KulTour“-Vereins.

Gelungenes Open Air im Park

Konzert am Denkhäus in Loccum für nahezu 800 Fans von „KulTour“ und Bruce Springsteen

Von Beate Ney-Janßen

Loccum. Eine kleine Regenwolke kurz vor dem ersten dröhnenden Basston hat die Fans des Open Air des „KulTour“-Vereins Rehburg-Loccum nicht schrecken können. Gut gelaunt sind nahezu 800 Besucher in den Park von Loccum's Denkhäus geströmt, um gemeinsam eine Sommernacht mit Musik von Bruce Springsteen und miteinander zu verbringen.

Geht es ihnen um die Musik von Springsteen, die die Coverband „Bosstime“ auf der Bühne live, stimmungsvoll, musikalisch einwandfrei und mit allen ersehnten Hits über die Rasenfläche und weit darüber hinaus erschallen lässt? Manchen schon. Der eine oder andere hat tief im Kleiderschrank gewühlt und ein altes Band-Shirt hervorgezogen. Springsteens Tourdaten von 2012 prangen auf dem Rücken eines Zuhörers. Relativ lang her, angesichts der wesentlich längeren währenden Karriere des „Boss“ – mit „Born in the USA“ eroberte er die Charts immerhin vor nahezu 40



Seit 2003 mit Mission „Springsteen“ unterwegs: Die Band „Bosstime“ versteht es, auch das Publikum in Loccum mitzureißen.

FOTOS: NEY-JANßEN

Jahren – aber immer noch eine ziemlich junge Tour. Dagegen nimmt sich „Bosstime“ wie ein jugendlicher Hüpfier aus – 2003 gegründet und seitdem mit der Mission unterwegs, mit der eigenen Leidenschaft für den Boss andere zu

entflammen. Was gut gelingt.

Von den miteinander ergrauten Fans tanzen vorne bald nach Konzertbeginn die ersten, deutlich jüngere kommen allerdings ebenso in Schwung. Doch es gibt auch noch andere Fans. Diejenigen, die an den

Biertischen sitzen und lauschen, eigentlich aber immer zu diesen Open Airs kommen und die das Miteinander dorthin zieht. Wenn „KulTour“ an den herrlich gewählten Platz einlädt, beschattet von Bäumen, mitten zwischen Rehburg

und Loccum, mit vielen Parkplätzen für Auto- und Radfahrer und mit aller Erfahrung aus solchen Veranstaltungen – auch wenn das komplette Team jenseits des Abbaus tags darauf nach mehr als nur einer kurzen Erholungspause lechzt. Eine Großveranstaltung in Eigenregie ist eben alles andere als ein Spaziergang durch den Park.

Zurück zu den Fans, die zurück bei „KulTour“ sind – denn immerhin gab es das letzte Ereignis dieser Art 2019. Seitdem hing „Bosstime“ in der Warteschleife des Vereins. Dass es nun geklappt hat, dass es gelungen ist, dass es eine stimmungsvolle Sommernacht werden konnte – die Erleichterung darüber steht allen ins Gesicht geschrieben. Und als es auch die an hinteren Biertischen hockenden Gäste von den Bänken reißt, als „I'm on fire“ kommt, als erst gegen 23 Uhr die ersten Zugaben kommen und Frontmann Thomas Heinen zur Mundharmonika greift, um „Dancing in the dark“ zu spielen – da hat der Abend auf die Note „Ausgezeichnet“ noch ein I-Tüpfelchen bekommen.